UNIVERSITÄT BIELEFELD

Modul 25-Stuba-KuBi Studienband Kulturelle Bildung

Study track Cultural Education

Fakultät

Fakultät für Erziehungswissenschaft

Modulverantwortliche*r

Prof. Dr. Susanne Miller

Turnus (Beginn)

Jedes Semester

Leistungspunkte und Dauer

5 Leistungspunkte, Dauer nicht definiert

Kompetenzen

Kulturelle Bildung ist Teil der allgemeinen Bildung und beansprucht, durch ästhetische Erfahrung und Zugangsweisen sowohl zur Persönlichkeitsbildung als auch zum fachlichen Lernen beizutragen. Kulturell-ästhetische Bildung ist eng mit einem breiten Inklusionsverständnis und einer kritischen Perspektive auf soziale Ungleichheiten verknüpft. Im schulischen Kontext steht daher auch immer die Frage nach einer bestmöglichen sozialen und fachlichen Teilhabe aller Schüler*innen über ästhetische Zugangsweisen im Zentrum der Überlegungen.
Kulturell-ästhetische Bildung in der Schule verbindet künstlerische, ästhetische und kulturelle Ansätze. Sie ist relevant in sämtlichen Unterrichtsfächern. Vor diesem Hintergrund wird mit dem Studienband das Ziel verfolgt, Studierenden im Grundschullehramt sämtlicher Fächer eine Auseinandersetzung anzuregen und den Erwerb von entsprechenden Kompetenzen zu ermöglichen, auch wenn sie nicht Kunst oder Musik studieren.
Der Studienband Kulturelle Bildung bietet Studierenden durch die freie Wahl von geöffneten Lehrveranstaltungen an, das eigene Kompetenzprofil im Hinblick auf kulturell-ästhetische Bildung zu klären, zu stärken und zu reflektieren. Ein besonderer Schwerpunkt liegt im Studienband auf den Theorien zur kulturell-ästhetischen Bildung und ihren Handlungsfeldern mit ihren Zielen, Methoden und Wirkungen sowie auf der Sensibilisierung und Ermöglichung ästhetischer Methoden. Der Studienband ist querschnittlich in Bildungswissenschaften, Fachwissenschaften und Fachdidaktiken verankert.
Die Studierenden erwerben folgende Kompetenzen und Kenntnisse:
1. über verschiedene Sparten bzw. Handlungsfelder der kulturellen Bildung und an Beispielen für die jeweiligen bildungswissenschaftlichen oder fachdidaktischen Kontexte übertragen können;
2. den Wert der kulturellen Bildung sowohl für die Persönlichkeitsbildung als auch für das fachliche Lernen reflektieren können;
3. Institutionen und Akteur*innen der kulturellen Bildung kennenlernen und Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit Schule erfahren;
4. über Praxisprojekte in Seminaren, Exkursionen und/oder Praktika praktische Erfahrungen in der (außerschulischen) kulturellen Bildung sammeln

In einer abschließenden Portfoliopräsentation legen die Studierenden dar, welche Schwerpunkte sie durch die gewählte Veranstaltungskombination in ihrer Profilbildung gesetzt haben, und stellen theoretisch-fachliche Bezüge der einzelnen Elemente zu ihrem Studium her. Sie sollen ihr professionelles Profil selbstkritisch reflektieren und ihre weiteren Professionalisierungsprozesse sinnhaft planen.

UNIVERSITÄT BIELEFELD

–

Lehrinhalte

Die Studierenden wählen die Elemente für das Studienband in Form von geöffneten Veranstaltungen und Workshops der Lernwerkstatt nach persönlichem Interesse aus, um ihr eigenes professionelles Profil mit Blick auf Methoden und Inhalte der kulturellen Bildung zu schärfen. Die gewählten Angebote können einen oder mehrere der folgenden Bereiche abdecken. Jeder der Bereiche muss mindestens durch ein Angebot einbezogen werden:

- Erkundung eines Kulturortes oder Arbeitsfeldes (z.B. Theater, Museum, Performance Kunst usw.)
- Erlernen einer Kulturpraktik angelehnt an Schulcurriculum (z.B. backen im Mathematikunterricht, Comics gestalten für Lesekompetenz usw.) bzw. ihrer Relevanz für allgemeine Professionalisierung als Lehrkraft (z.B. Erzählen, Vorlesen, Gruppenprozesse gestalten)
- Theoretische Auseinandersetzung mit kulturell-ästhetischer Bildung vor dem Hintergrund von Teilhabe und gesellschaftlichen Ungleichheiten (z.B. in Bezug auf Inklusion, Rassismus) und der Erkundung aufschließender Fragen (beispielsweise Hegemonie theoretisch und Teilhabe praktisch)

–

Empfohlene Vorkenntnisse

–

–

Notwendige Voraussetzungen

Das Studienband kann ab dem 3. Fachsemester begonnen werden.
Notwendige Voraussetzung ist die Einschreibung in folgende Studiengangsvarianten:
Bachelorstudiengänge

- Bildungswissenschaften (Grundschule)
- Bildungswissenschaften mit Integrierter Sonderpädagogik (Grundschule mit ISP)

Masterstudiengänge

- Fortsetzung Bildungswissenschaften (Grundschule)
- Fortsetzung Bildungswissenschaften mit Integrierter Sonderpädagogik (Grundschule mit ISP)

Notwendige Voraussetzung für die Prüfung ist der nachgewiesene Besuch der Infoveranstaltung.

–

Erläuterung zu den Modulelementen

Im Studienband Kulturelle Bildung ist die Teilnahme an

- einer Informationsveranstaltung, einer Beratung und einem Abschlusskolloquium (insg. **1 LP**)
- die Teilnahme an drei praxisorientierten Lernformaten oder Erkundungen praktischer Handlungsfelder (z.B. Workshops der Lernwerkstatt, Hospitationen an relevanten Lernorten/Institutionen, Erprobung von Tätigkeiten in diesem Bereich) (**1 LP**)
- sowie die Anfertigung und Abgabe eines unbenoteten Portfolios und dessen Präsentation verpflichtend (**3 LP**).

Darüber hinaus muss nachgewiesen werden, dass vier bis sechs Veranstaltungen (ggf. inkl. zugehöriger Studien-/Prüfungsleistungen) aus dem Lehrangebot der Universität Bielefeld studiert wurden, die für das Studienband „Kulturelle Bildung“ geöffnet werden (min. Umfang von 450h; entspricht **15 LP**). Diese Veranstaltungen werden in der Regel im Rahmen des regulären Studiums studiert werden. Die im regulären Studium belegten Veranstaltungen werden so unter der Perspektive Kultureller Bildung erneut betrachtet und für das Studienband angerechnet. Bei thematischer Passung können auch die LP von Praxisphasen wie der BPSt für das Studienband berücksichtigt werden. Alle besuchten Angebote müssen sich im Rahmen der o.g. Inhalte bewegen.

Die Prüfungsleistung wird in Form eines unbenoteten Portfolios und einer Präsentation im Kolloquium erbracht. Sie dient der Reflexion der besuchten Veranstaltungen hinsichtlich inhaltlicher Bezüge zum Lehramtsstudiums und dem späteren Beruf als Lehrkraft. Das Portfolio umfasst 10-12 Seiten und besteht aus gesammelten und strukturiert dargestellten Artefakten (z.B. Essays, Fotos, Collagen, Lerntagebucheinträge o.ä.), die im Zusammenhang mit den besuchten Veranstaltungen entstanden sind. Sie sollen den persönlichen Bezug zur kulturellen Bildung und ihrer Relevanz für die eigene Professionalisierung hervorheben.

—

Veranstaltungen

Titel	Art	Turnus	Workload (Kontaktzeit + Selbststudium)	LP[1]
Infoveranstaltung - Studienband Kulturelle Bildung —	Seminar	WiSe&SoSe	8h (8 + 0)	0.3 LP [SL]
Kolloquium - Studienband Kulturelle Bildung —	Seminar	WiSe&SoSe	22h (22 + 0)	0.7 LP
Workshops im Rahmen der Lernwerkstatt — *min. 3 Workshops* —	Praktikum	WiSe&SoSe	30h (30 + 0)	1 LP

Studienleistungen

Zuordnung Prüfende	Workload	LP[1]
Lehrende der Veranstaltung: Infoveranstaltung - Studienband Kulturelle Bildung (Seminar) *Teaching staff of the course: Infoveranstaltung - Studienband Kulturelle Bildung (seminar)* *verpflichtende Teilnahme an der Infoveranstaltung, inkl. Erstellung des individuellen Ablaufplans für die Absolvierung des gewählten Studienbands* —	siehe oben	siehe oben

UNIVERSITÄT BIELEFELD

Prüfungen

Zuordnung Prüfende	Art	Gewichtung	Workload	LP[1]
Modulverantwortliche*r prüft oder bestimmt Prüfer*in *Modulverantwortliche*r prüft oder bestimmt Prüfer*in* ***Die Prüfungsleistung wird in Form eines Portfolios und einer Abschlusspräsentation erbracht.*** *1) Das Portfolio setzt sich zusammen aus konkreten Pflichtaufgaben und einer individuellen Reflexion der Relevanz kultureller Bildung für die eigene Profilbildung und Professionalisierung. Daneben findet sich eine rahmende Einstiegs- und Abschlussreflexion. Die Studierenden sollen so Inhalte, Praktiken, Orte, Herangehensweisen etc. kultureller Bildung aus den gewählten Veranstaltungen darstellen, einordnen und in Hinblick auf ihre Rolle und Aufgaben als Lehrkraft reflektieren. Im Zentrum des Portfolios steht die Übertragung des Erlernten in die Schulpraxis. Hierfür müssen die ausgewählten Lehrveranstaltungen und ihr Bezug zu kultureller Bildung grob skizziert werden, um sie in die individuelle Profilvorstellung einzubetten. Aus allen besuchten und für das Studienband anzurechnenden Veranstaltungen, sollen mindestens vier im Portfolio berücksichtigt werden. Ein Auszug aus dem Transkript ist dem Portfolio anzuhängen.* *Das Portfolio umfasst 10-12 Seiten und besteht aus gesammelten und strukturiert dargestellten Artefakten (z.B. Essays, Fotos, Collagen, Lerntagebucheinträge o.ä.), die im Zusammenhang mit den besuchten Veranstaltungen entstanden sind. Sie sollen den persönlichen Bezug zur kulturellen Bildung und ihrer Relevanz für die eigene Professionalisierung hervorheben.* *Die anschließende Abschlusspräsentation im Kolloquium umfasst 15-20 Minuten und thematisiert Teilaspekte des Portfolios oder stellt diese als Gesamtwerk dar. Die Präsentation im Kolloquium ermöglicht den fachlichen Austausch über kulturelle Bildung im Grundschullehramt und stärkt Kommunikations- und Präsentationsfähigkeiten. Die Leistungen können kollaborativ erbracht werden. Portfolio und Kurzpräsentation werden von wechselnden Lehrenden beurteilt. Wer im aktuellen Semester für die Portfolioabnahme zuständig ist, erfahren die Studierenden durch den Eintrag in die Veranstaltung „Abschlusskolloquium Studienband Kulturelle Bildung“ im eKVV.* *2) Die absolvierten Veranstaltungen sind im Rahmen der Abschlusspräsentation zu benennen und im Anhang des schriftlichen Portfolios aufzulisten (Auszug/Auszüge Transkript). Das schriftliche Portfolio kann in digitaler Form eingereicht werden. Für den Ablauf und Inhalt des Portfolios sowie für die Präsentation wird den Studierenden ein Infoblatt zur Verfügung gestellt.* —	Portfolio	unbenotet	90h	3 LP

UNIVERSITÄT BIELEFELD

Legende

1 LP ist die Abkürzung für Leistungspunkte.

2 Die Zahlen in dieser Spalte sind die Fachsemester, in denen der Beginn des Moduls empfohlen wird. Je nach individueller Studienplanung sind gänzlich andere Studienverläufe möglich und sinnvoll.